

Plastik in der Landwirtschaft



Foto: FiBL, Anja Vieweger

Abbildung: Sichtbare Plastikreste auf einem Salatfeld in Zürich.

Die Verwendung von Plastik ist in der Gemüseproduktion weit verbreitet. Plastik findet sich etwa in Hagelnetzen, Gewächshäustunneln, Bewässerungsanlagen oder Plastikmulchen. Plastikreste sowie Mikro- und Nanoplastik gelangen auch unbeabsichtigt über Kompost, Gülle, Traktorreifen oder einige langsam freisetzende Agrarchemikalien und Saatgutbeschichtungen in den Boden.

Das europäische Forschungsprojekt MINAGRIS (<http://minagris.eu/>) wird in den kommenden 5 Jahren die Verwendung von Plastik in der Landwirtschaft und seine Auswirkungen – ob

allein oder in Kombination mit anderen Schadstoffen – auf das Bodenleben und die Kulturpflanzen untersuchen. Die Forschung wird in Zusammenarbeit mit Unterstützung von Landwirt*innen, der Plastikindustrie und der Zivilgesellschaft durchgeführt. In einem ersten Schritt soll ein Überblick über die Verwendung von Plastik, also eine Bewertung der Bedürfnisse der Landwirt*innen und ihrer Praktiken in Bezug auf Plastik erstellt werden. Zudem soll eine innovative Methode zur Überprüfung von Mikro- und Nanoplastik in Böden entwickelt werden. Danach werden die

Auswirkungen von Plastikrückständen auf das Bodenleben, die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Bodens, die landwirtschaftliche Produktivität und die damit verbundenen Ökosystemleistungen untersucht. Die Auswirkungen von Plastikrückständen in Kombination mit Pestiziden, Tierarzneimitteln und anderen Zusatzstoffen sowie ihr Transport in andere Umweltkompartimente sollen ebenfalls untersucht werden. Die Forschungsarbeiten werden in elf Regionen (Fallstudien) in Europa durchgeführt. An jeder Fallstudie beteiligt sich ein Netzwerk von mindestens zehn landwirtschaftlichen Betrieben. Die Ergebnisse von MINAGRIS sollen Landwirt*innen ermöglichen, ihre Praktiken anzupassen und informierte Entscheidungen zu treffen um die Auswirkungen

von Plastik zu minimieren. Die Ergebnisse des Projekts sollen ihnen Instrumente zur Verfügung stellen, mit denen sie die Mikro- und Nanoplastik-Belastung ihrer Böden beurteilen können. Die Ergebnisse könnten auch die Industrie motivieren, die Zusammensetzung ihrer landwirtschaftlichen Plastikprodukte offenzulegen, oder die politischen Entscheidungsträger*innen dazu bewegen, ein Label einzuführen, das nicht nur den Abbau von Plastik, sondern auch die Auswirkungen von Rückständen berücksichtigt. Dies könnte zum Beispiel durch die Aufnahme in eine Produktliste wie die FiBL-Betriebsmittelliste geschehen.

Joelle Herforth-Rahmé

FiBL

Netagco[®]

Kartoffel- und Gemüsetechnik



Kühlung Klim'Top

Mobile Kompaktkühler von Klim'Top für ein optimales Lagerklima - effizient und ökologisch!

Neu: Netagco verfügt über **eine eigene Montage- und Service-Abteilung für Kühl- und Lüftungstechnik.**

- Planung, Montage und Inbetriebnahme von Neuanlagen
- Unterhalts-/Servicearbeiten an bestehenden Kühlanlagen aller Hersteller/Lieferanten

www.netagco.ch

Netagco (Schweiz) GmbH

Oppens VD
021 887 03 03

Oberlunkhofen AG
056 634 55 60

Oberbipp BE
079 219 75 70

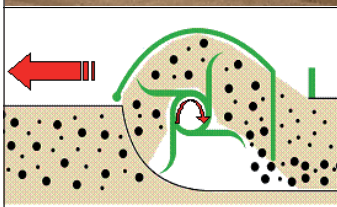
Hindelbank BE
079 682 00 35

M+B Umkehrfräse



vergräbt Steine und Kluten bis 20 cm tief, verbessert Krümelstruktur und Wasserhaushalt, erleichtert die Ernte bei Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln etc.

Rohrberechnungsanlagen
Pflanz- und Häckmaschinen / Erntetechnik / Verarbeitungsanlagen



möri

Gemüsebautechnik
CH-3270 Spins/Aarberg
Tel. 079 284 97 54
www.moeri-brunner.ch

